

- Neue Westfälische 19.10.18
- Westfalen-Blatt
- Mindener Tageblatt

Der Pressespiegel dient ausschließlich der hochschulinternen, persönlichen Information des Empfängers/ der Empfängerin bzw. des Adressaten. Von einer Weiterleitung, insbesondere an außenstehende Dritte, ist abzusehen!



Hochschulkommunikation
Telefon +49.521.106-77 52 /-54

Fachhochschule Bielefeld
- Campus Minden -

02. Jan. 2019

Dekan: BL:



Die Heizkostenrechnung bringt es an den Tag: Viel Energie verbrauchen Menschen nicht nur, um ihre Wohnungen angenehm warm zu halten. Viel Wärme wird auch für überheizte Räume verbraucht, für langes Duschen oder bei falschem Lüften. FOTO: JENS BUTTNER/DPA

Energiesparen mit „Flobi“

Environ: Das neue Forschungsprojekt untersucht, wie Menschen sich in ihren Wohnungen verhalten. Und wie und wo sie effizienter heizen und lüften können

Von Silke Kröger

■ **Sennestadt.** Rund 30 Prozent des Energieverbrauchs bundesweit entfallen auf Wohnen, davon wiederum 80 Prozent auf warmes Wasser und Heizen. Gleichwohl sei dieser Bereich bislang sträflich vernachlässigt worden, sagt Sebastian Bamberg von der Fachhochschule Bielefeld. „Ein besonders unterschätzter Faktor ist das Verhalten der Menschen.“ Hier setzt das Forschungsprojekt Environ an, das jetzt im Sennestadthaus vorgestellt wurde.

Man kann ein Haus noch so sehr energetisch auf den neuesten Stand bringen – wenn die Bewohner sich nicht entsprechend verhalten, wird trotzdem kaum Energie gespart. „Es gibt eklatante Unterschiede im Verbrauch gleicher Einheiten“, berichtet Bamberg. Viele Menschen wollten einfach mal das Fenster aufmachen, weil es im Raum so stickig sei – und dazu gehören auch diejenigen, die in Passivhäusern wohnen. „Und puff, schon ist das schöne technologische Konzept kaputt.“

Ein Knackpunkt sei, dass viele Leute gar nicht wüssten, wie hoch ihr Verbrauch im Jahr ist und was eine Kilowattstunde überhaupt kostet. „Und die meisten unterschätzen chronisch die Auswirkungen ihres eigenen Verhaltens“, so Bamberg. „Die Verbindung zwischen einem gekippten Fenster oder Stoßlüften und ihrer Energierechnung, das sehen sie nicht.“ Und gerade bei energetisch sanierten Wohnungen blieben die realen Energieeinsparungen oft spürbar hinter den vorausgesagten, technisch möglichen Werten zurück –



Stoßlüften durch die weit geöffnete Tür. Franz Kummert (v. l.), Bernhard Neugebauer, Grit Behrens, Sebastian Bamberg, Dirk Brunnert und Marc Wübbenhorst zeigen, wie es gemacht werden sollte. Auch wenn es dann kurz richtig kalt wird. FOTO: SILKE KRÖGER

oft, weil im Gegenzug länger geduscht oder die Heizung größer aufgedreht wird. Die Wissenschaftler nennen das „Rebound Effekt“.

Hier setzt das Forschungsprojekt Environ an: Mit Hilfe von technischer Unterstützung erforschen die Wissenschaftler, wie der Verbrauch in energetisch sanierten Wohnungen bisher aussieht und wie sich das Wohnklima und das Heiz- und Lüftungsverhalten

nach der Sanierung geändert hat. Untersucht wird das in mehrstöckigen Mietshäusern der Wohnungsgesellschaft Vovonia im Sennestädter Süden, die alle in den 50er und 60er Jahren gebaut wurden und die zur Zeit schrittweise energieeffizient saniert werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Wohnungen werden mit einem „IFE“-Messsystem ausgestattet, das etwa Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit, Kohlen-

dioxid-Gehalt, Wand- und Heizungstemperatur erfasst. Darüber hinaus werden Interviews zum Wohnverhalten gemacht (Infos bei Marc Wübbenhorst von Alberts-Architekten, Tel. (05 20 5) 95 09 30).

Welche Infos über Wetter, Temperatur oder Wohnklima helfen Mietern? Welche Tipps wünschen sie sich? Aufbauend auf den ermittelten Daten und zusammen mit den Vovonia-Mietern entwickeln die Wissenschaftler ein sensorgestütztes Agentensystem, in dessen Zentrum eine kleine Figur steht. Die ist auf einem Tablet-Bildschirm zu sehen und bietet den Mietern Informationen und Hilfen im Wohnalltag an. Die Forscher haben sie – und mit ihr das gesamte System – „Flobi“ getauft. Am Ende soll ein alltagstaugliches System stehen, das in allen Wohnungen bundesweit eingesetzt werden kann.

Projektbeteiligte

- ◆ „Environ“ steht für Entwicklung und Evaluation einer Intervention zur Vermeidung von durch energetische Sanierung ausgelösten Rebound-Effekten.
- ◆ Das Projekt ist im September gestartet, es läuft bis zum September 2021.

- ◆ **Daran beteiligt ist die Fachhochschule Bielefeld,** die Unis Bielefeld und Magdeburg, die Sennestadt GmbH, Alberts-Architekten und die Vovonia.
- ◆ Auftraggeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

- Dekan/in Fachbereich 1 2 3 4 5
- Dezernat I II III IV V DV-Zentrale Ressort wiss. Weiterbildung
- Hochschulbibliothek Geschäftsstelle Hochschulrat Hochschulkommunikation
- Gleichstellungsbeauftragte AstA Ablage HSK

- Prof. Grit Behrens, FB2
- Sebastian Bamberg, FB4
-
-